

VOLKSBLATT

Grossauflage

Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 266

VERBUND | SÜDOSTSCHWEIZ

DONNERSTAG

Wer trägt soziale Verantwortung?

BALZERS: Das Haus Gutenberg hatte zu einem Gespräch über Globalisierung eingeladen. Unter der Moderation von Adelgunde Sengthaler (VP Bank) diskutierten Alice Fehr (FL Arbeitnehmerverband), Regierungschef Otmar Hasler, Michael Hilti (Präsident der FL-Industrie- und Handelskammer) und Beat Dietschy (Arbeitsstelle für Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit). Seite 7

«Für uns ist Osama bin Laden gar kein Moslem»

Seit den Attentaten in Amerika und dem Krieg in Afghanistan gehören die Worte «islamische Extremisten» zum Alltagswortschatz. Dass nicht jeder Moslem ein Terrorist ist, versteht sich von selbst. In Liechtenstein leben über tausend Moslems. Für sie ist die Situation nicht einfach, und sie suchen nach Antworten auf die Frage nach den fanatischen Gotteskrieger des Islam. Seite 13

Wintersport total



Mit dem gestrigen Riesenslalom der Damen in Copper Mountain, bei dem Birgit Heeb-Batliner auf Rang 23 kam, wurde die alpine Skisaison so richtig lanciert. Lesen sie im heutigen Sportteil eine ausführliche Vorschau über die Liechtensteiner Weltcupfahrer Marco Büchel (Bild), Markus Ganahl und Jürgen Hasler. Auch für die FL-Langläufer um Trainer Emil Hoch wird es bald ernst. Am Samstag steigt in Kuopio der Weltcup-Auftakt. Mit dabei sind Markus Hasler, Stephan Kunz und Martina Negele. Ebenfalls grosse Saisonziele haben sich Liechtensteins Snowboarder und die Rodlerin Sandra Jäger gesteckt. Seiten 25 bis 33

REKLAME

MEXX

WOMEN, KID'S & BABY'S
STÄDTLE 28, 9490 VADUZ

Verfassung aufs Volk abgestellt

Regierungsbericht zur Verfassungsänderung liegt vor – Sonder-Sitzung des Landtags

Die Vorlage zur Abänderung der Verfassung ist von der Regierung zu Händen des Landtages verabschiedet worden. Gestern erläuterte Regierungschef Otmar Hasler die Schwerpunkte vor den Medien. Das Wichtigste: Die Verfassung wird neu auf das Volk abgestellt. Der Landtag wird sich am 20. Dezember im Rahmen einer Sondersitzung mit der Vorlage beschäftigen.

Martin Frommelt

Seit 1992 wird um eine Verfassungsänderung gerungen, ohne dass sich Landesfürst und Landtag auf eine gemeinsame Lösung einigen konnten.

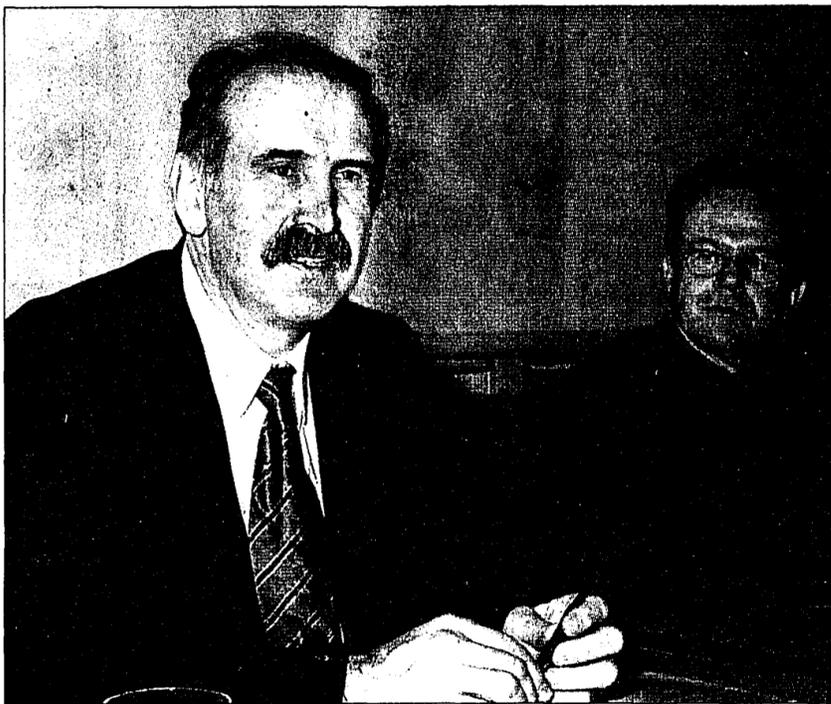
Gemeinsame Anstrengung

Im vergangenen März hat der Landesfürst mit dem «grünen Büchlein» einen Vorschlag unterbreitet und zugleich darauf hingewiesen, dass es praktisch keinen Bewegungsspielraum gebe.

Und es gab ihn erfreulicherweise doch: Nach intensiven Diskussionen mit Vertretern aus Regierung, Landtag, Parteien und dem Forum Liechtenstein mit dem Fürsten konnte eine gewisse Annäherung festgestellt werden. «Das Ergebnis dieser gemeinsamen Anstrengungen liegt nun vor», so Otmar Hasler. Dieses deckt sich freilich im Wesentlichen mit dem im Sommer als «Forumsvorschlag» veröffentlichten Papier, in dem die substanziellsten Ergebnisse dieser gemeinsamen Anstrengungen dargelegt wurden.

Dem Landtag im Wort

Nachdem am 15. August an-



Die Staatsgewalt des Landesfürsten wird nicht mehr wie bisher «von Gottes Gnaden» abgeleitet, sondern in letzter Konsequenz vom Volk: Regierungschef Otmar Hasler gestern vor den Medien. Rechts im Bild Regierungsrat Alois Ospelt. (Bild: H.M.)

lässlich des Staatsfeiertages die Annäherung der Positionen offiziell bekannt gegeben wurde, haben verschiedene Kreise auf die entsprechende Regierungsvorlage gedrängt. «Ich habe immer gesagt, dass diese Vorlage noch dieses Jahr kommt. Ich war dem Landtag im Wort, wollte die Vorlage aber ohne Druck erarbeiten», erklärte Otmar Hasler. Gemäss seinen Ausführungen sind Erkenntnisse aller sechs Gutachten (zwei des Fürsten und vier der Regierung) in die Regierungsvorlage eingeflossen.

Auf das Volk

Rund zehn der in der Vorlage

behandelte Verfassungs-Artikel sind von substanzieller Bedeutung. Durch eine Revision in dieser Form wird die Staatsgewalt des Landesfürsten aber über den neuen Artikel 112bis nicht mehr wie bisher «von Gottes Gnaden» abgeleitet, sondern in letzter Konsequenz vom Volk. «Die Verfassung wird also neu auf das Volk abgestellt», so der Regierungschef.

Ziel Volksabstimmung

Die nun in den Landtag gelangende Verfassungsrevision soll nach ihrer Verabschiedung durch die Volksvertretung dem Volk zur Abstimmung vorgelegt

werden. Somit soll in der seit rund zehn Jahren anhaltenden Verfassungsfrage endlich das Volk das Sagen erhalten.

«Grünes Büchlein»

Sollte sich der Landtag nicht auf eine abstimmungsfähige Vorlage einigen, so wird der Landesfürst wohl seinen Vorschlag über eine Volksinitiative zur Abstimmung bringen lassen. Angesichts dieser beiden Alternativen erscheint somit das von vielen erhoffte Verbleiben bei der bestehenden Verfassung von 1921 unwahrscheinlich, wie Otmar Hasler gestern erneut betonte. Seite 3

Keine Bürgergenossenschaft in Mauren

Nach dem unerwarteten Patt bei der Abstimmung vom vergangenen Mai blieb in der Gemeinde Mauren-Schaanwald bis heute eine Frage unbeantwortet: Kommt es trotzdem zur Bildung einer Bürgergenossenschaft oder kommt es nicht dazu? Einer jetzt bekannt gewordenen Entscheidung der Regelungskommission des Landes zufolge wird es in Mauren keine Genossenschaft geben. Die Landeskommission hat jedenfalls einen Antrag des Regelausschusses der Gemeinde, wonach sie der Errichtung einer Bürgergenossenschaft im Interesse der Mehrheit der Bürger zustimmen sollte, für nicht zulässig erklärt und deshalb zurückgewiesen. Unter Berufung auf diverse Gesetzesbestimmungen gelangte die Landeskommission zur Feststellung, dass die damalige Entscheidung der Gemeindeversammlung, welche die Bildung einer Bürgergenossenschaft in Mauren mit einer Mehrheit abgelehnt hatte, endgültig sei. Nach Informationen des Volksblatts werden die Mitglieder des Regelausschusses von Mauren in den nächsten Tagen darüber befinden, ob sie gegen diese Entscheidung eine Beschwerde an die VBI erheben wollen oder nicht. Der Grundsatzentscheid der Landeskommission ist auch für jene fünf Gemeinden von Interesse, in denen das Verfahren bislang noch nicht abgeschlossen werden konnte. Seite 4



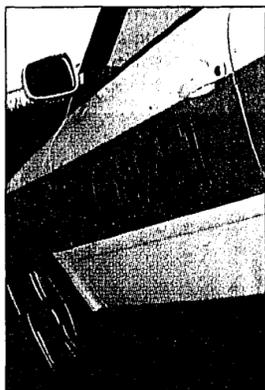
Ausbau der Polizeistellen

Regierungsrat Alois Ospelt stellt erstes Massnahmenpaket vor

Regierungsrat Alois Ospelt informierte im gestrigen Mediengespräch über ein erstes Massnahmenpaket zur Stärkung der Landespolizei. Dazu sei die Aufstockung der Polizeistellen auf 130 erforderlich. Ausserdem sollen künftig auch Spezialisten aus dem Ausland angestellt werden können. In einem nächsten Schritt wird das Führungskader der Landespolizei genauer beleuchtet.

Doris Meier

Neben den traditionellen Aufgaben aus dem Verkehrs- und Kriminalbereich ist der Bereich der Wirtschaftskriminalität und die vermehrte internationale polizeiliche Zusammenarbeit enorm gewachsen. Um dies bewältigen zu können, benötigt



Der Personalbestand der Polizei soll auf 130 aufgestockt werden.

die Polizei laut Alois Ospelt viele und vor allem gute Leute. Deswegen soll das Personal auf 130 aufgestockt werden. Zu-

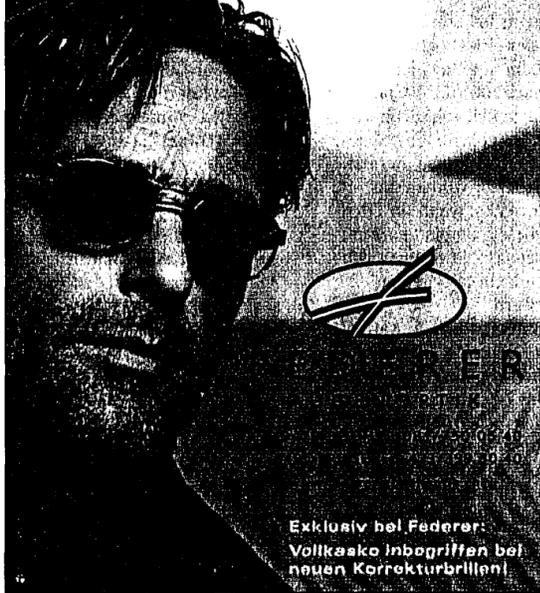
dem soll verstärkt auf die Aus- und Weiterbildung der Polizistinnen und Polizisten geachtet werden.

Spezialisten aus dem Ausland

Alois Ospelt räumte weiter ein, dass Spezialisten aus dem Inland trotzdem kaum zu finden seien, deswegen pocht die Regierung auf eine Anpassung des Polizeigesetzes. Diese soll ermöglichen, dass auch Fachleute ohne liechtensteinische Staatsbürgerschaft bei der Polizei angestellt werden können. In einem weiteren Schritt soll nun die Führungsebene der Landespolizei unter die Lupe genommen werden. Ausserdem will die Regierung baldmöglichst mit den im Jahr 1998 degradierten Kaderleuten in Kontakt treten. Seite 5

REKLAME

ihre augenoptiker für alle ansprüche



Exklusiv bei Federer:
Vollkasko Inbegriffen bei
neuen Korrekturbrillen!